



TRANS-INTER-AKTIV
MITTELDEUTSCHLAND

22.02.2019

Trans-Inter-Aktiv in
Mitteldeutschland e.V.

2018 JAHRES BERICHT

DIE WÜRDE DES MENSCHEN IST UNANTASTBAR

Verein für
geschlechtliche
Vielfalt von Trans* &
Interpersonen

2018
BERICHT
JAHRES



IMPRESSUM

Trans-Inter-Aktiv
in Mitteldeutschland (TIAM) e.V.

Lessingstraße 4
08058 Zwickau

Silvia Rentzsch
Referent*in des Verein
s.rentzsch@trans-inter-aktiv.org
Fon: 0375-819 989 50

www.trans-inter-aktiv.org
info@trans-inter-aktiv.org
Facebook: @transinteraktiv
Fon: 0375-819 989 50

KOOPERATIONEN

Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes.



Die Staatsministerin für Gleichstellung und Integration



TRANS-INTER-AKTIV
MITTELDEUTSCHLAND

JAHRESBERICHT 2018 INHALT

**Trans-Inter-Aktiv
in Mitteldeutschland e.V.**

Vorwort	6
Leitgedanken und Ziele 2018	8
Schwerpunkte in unserer Arbeit	9
Ausblick auf 2019	12
Übersicht unserer Themen und Projekte	14
Projektbeispiele 2018	22

VORWORT

Am 10.10.2017 wurde vom BVerfG die Entscheidung zu einem weiteren positiven Geschlechtseintrag gefasst. Es waren viele entscheidende Aktionen zu planen und durchzuführen.

Im Weiteren wird an einer Reformierung bzw. Abschaffung des TSG auf Bundesebene gearbeitet. Die gemeinten Konstrukte von Geschlecht, wie es die Gesellschaft zu erwarten scheint, wird durch die Entscheidung des BVerfG in Zweifel gestellt. Es wird nunmehr anerkannt, dass es nicht nur zwei Geschlechter (männlich und weiblich) gibt und dass es nicht ausreicht, eben nur diese beiden unter den Schutz des Grundgesetzes zu stellen.

Zudem wissen wir um die Widersprüchlichkeiten, die im Zusammenhang mit der geschlechtlichen Wahrnehmung in der Gesellschaft auftreten. Dazu bedarf es einem gesamtgesellschaftlichen Prozess, welcher die unterschiedlichsten Facetten und Wirklichkeiten wertschätzend

unterstützt. Vielmals ist Unwissenheit und das Desinteresse an den Thematiken von trans* und intergeschlechtlichen Menschen die Ursache für Ausgrenzung und Diskriminierung.

Selbst im Sachsenmonitor, eine Erhebung der sächsischen Regierung über die Lebenszufriedenheit im Freistaat Sachsen, ist über die besagte Zielgruppe nichts zu finden. Dennoch erleben wir einen allmählichen Wandel in der Gesellschaft und die Fragen nach Vielfalt und Teilhabe der besagten Menschen rückt in den Mittelpunkt des Handelns, um für eine offene und vielfältige Gesellschaft einzutreten. Gerade aus den Erfahrungen in anderen Bundesländern ist es unausweichlich, dass sich politische und gesellschaftliche Entscheidungsträger*innen, sowie Fachkräfte aus allen gesellschaftlichen Bereichen sich den Themen der sexuellen und geschlechtlichen Vielfalt stellen müssen, um die hohen Potenziale an Diskriminierungen entgegenwirken zu können. Insbesondere muss

hier die eklatante Situation von trans* und intergeschlechtlichen Kindern, Teenagern oder Jugendlichen, deren Eltern und deren Lebenswirklichkeiten, sowie die Gesundheitsversorgung in Augenschein genommen werden, um ihnen eine bestmögliche Teilhabe zu ermöglichen.

Es ist jedoch immer eine Frage der Haltung der Handelnden um Vielfaltbemühungen in frühesten Kindheit entstehen und entwickeln zu können. Es wird also eine besondere Einladung und auch Herausforderung werden, das Wissen über geschlechtliche Vielfalt in allen gesellschaftlichen Bereichen zu verbessern, wenn wir eine diskriminierungsfreie Gesellschaft haben wollen.

Silvia Rentzsch
Vorsitz des Verein TIAM e.V.

LEITGEDANKEN UND ZIELE

Der Verein geht mit seiner Geschäftsstelle, die wir im Juni 2017 in Zwickau eröffnen konnten, in das zweite Jahr. Neben den vielfältigen Aktionen im Jahr 2017, sehen wir auf ein spannendes Jahr. Weiterhin wollen wir Netzwerke stärken und unser Wissen und Erfahrungen an Fachkräfte in der Gesellschaft weitergeben. Ein weiterer Schritt zu Vielfalt, Respekt, Akzeptanz und Selbstbestimmung.

Das Jahr 2017 hatte sich zu Ende geneigt und wir sind gerade daran zu erörtern, welche Chancen der Spruch des Bundesverfassungsgerichtes für Trans*Personen und nicht binär Lebende bedeutet. Wie kann das längst überalterte und seit mehr als 35 Jahre bestehende Transsexuellengesetz endlich abgeschafft werden. Nachdem bereits der Bundesrat am 02.07.2017 die Bundesregierung aufforderte, ein modernes Selbstbestimmungsgesetz für alle Menschen zu verabschieden, war es um so mehr Pflicht, dass wir gemeinsam dieses Ziel umset-

zen müssen. Leider hatte das Bundesverfassungsgericht auf die bestehenden zuweisenden Operationen von Kindern an den Genitalien keinerlei Aussage getroffen. Es war also an den Bundes- und Interessenverbänden, die Initiative zu ergreifen um diese Operationen zu beenden. Durch den Einzug der „Alternative für Deutschland“ in den Bundestag ist es umso schwieriger geworden, die Interessen einer Minderheit in der Gesellschaft mit Respekt und Akzeptanz zu begegnen.

Die bestehende Koalition hat in Ihrem Vertrag, der zu Anfang des Jahres verabschiedet wurde, deutlich gegen die bestehende Praxis bekannt.

Neben der Bundespolitischen Arbeit sind wir in den Ländern Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen weiter in Netzwerken der Community sowie in denen, die unsere Arbeit unterstützen, tätig. So konnte bereits am 02.02.2018 der erste Fachtag im Rahmen der Kinder- und Jugendhilfe in Magdeburg am Ministerium für Arbeit, Soziales und Gesundheit veranstaltet werden. Hier zeigten die Bedarfe deutlich, mit welchen Wissensdefiziten Fachkräfte in der Kinder- und Jugendhilfe mit dem Thema geschlechtliche Vielfalt umzugehen versuchen.

Zu dem Gemeinsamen Fachtag »Geschlecht: Entweder drei oder keins« am 11.09.2018 mit dem Gerede e.V., der Rosa Linde Leipzig e.V. der Gewerkschaft GEW sowie der Landesarbeitsgemeinschaft Queeres Netzwerk Sachsen mussten wir feststellen, dass der weitere Wissensbedarf enorm groß ist und viele Unsicherheiten im Umgang mit intergeschlechtlich lebenden Menschen vorhanden ist.

Am 12.06.2018 hat die Weltgesundheitsorganisation (WHO) Transsexualität aus dem Bereich der psychischen Erkrankungen gestrichen und in den Bereich sexuelle Gesundheit verschoben. Das bedeutet, dass Transsexuelle Menschen nicht mehr durch den ICD pathologisiert werden, jedoch bedeutet es nicht dass eine Pathologisierung beendet ist. Mit dem Begriff der Geschlechtsinkongruenz ist zwar ein wichtiger Schritt zu mehr Akzeptanz getan, jedoch um Leistungen im vollen Umfang zu erhalten muss erst eine Geschlechtsdysphorie vorliegen.

Nun hat Deutschland fünf Jahre Zeit um den ICD-11 in nationales Recht zu setzen und einen gültigen ICD-11-GM zu erlassen.

Die intensiven Bemühungen der Trans* und intergeschlechtlichen Menschen haben die Bundesregierung und den Gesetzgeber in vielen Gesprächen und Aktionen erfordert, dass der Beschluss des BVerfG wertschätzend um-

SCHWERPUNKTE IN UNSERER ARBEIT

gesetzt wird. Am 14.12.2018 hat der Gesetzgeber nun das »Gesetz zur Änderung der in das Geburtenregister einzutragenden Angaben« verabschiedet und es trat am 22.12.2018 in Kraft. Auch wenn es noch viele Bereiche, die einer weiterführenden Regelung bedarf, so ist es ein erster Schritt Menschen, die sich nicht dem männlichen oder weiblichen Geschlecht zuzuordnen sind einen positiven Eintrag in das Register zu ermöglichen.

Im Jahr 2018 haben wir 130 E-Mail Beratungen und 95 Telefonberatungen durchgeführt. Neben den unzähligen Beratungen, die unser Team bei persönlichen Treffen und in den Selbsthilfegruppen durchgeführt haben, sehen wir durch den wachsenden Bedarf eine deutliche Zunahme gegenüber dem Vorjahr.

Wir haben uns 5 Ziele für die nächsten Jahre gesetzt:

1 Die Netzwerk­tätigkeit muss dahin gehend gestärkt werden, dass Vielfalt der Geschlechter in allen Bereichen gesehen wird. Auch die anstehende Landtagswahl 2019 konfrontiert uns mit vielen Ungewissheiten.

2 Als einen Schwerpunkt wollen wir gemeinsam mit den Netzwerkpartner*innen folgende Themen in Angriff nehmen:

- Gesundheitsprävention von geschlechtlicher Vielfalt in Medizin und Psychotherapie
- Alter / Pflege »Wie wollen wir Leben?«
- Arbeitsmarkt und die vielfältigen Chancen
- Fachkräfte in sozialen und pädagogischen Berufen
- Suchtprävention sowie
- Geflüchtete Trans* und Inter*Personen

3 Die Umsetzungen der Landesaktionspläne »Vielfalt« in Sachsen, »Landesaktionsplan für Akzeptanz und Vielfalt« in Sachsen-Anhalt sowie der Anfang des Jahres in Thüringen verabschiedete Landesaktionsplan werden ein weiteres Ziel für die kommenden Jahre darstellen. Dazu werden wir eng mit dem Projektbeiräten der Landesaktionspläne zusammenarbeiten. Gerade in Sachsen-Anhalt und Thüringen, wo fast keine Strukturen von geschlechtlicher Vielfalt existent sind, ist es umso wichtiger, unsere Arbeit in diese Ländern als Interessenvertretung zu wahren.

4 Um unserem Selbstverständnis als mitteldeutsche Interessenvertretung von TTIQ* im Jahr 2018 stärker gerecht zu werden, haben wir strategische Bekanntmachungen und Vernetzungen mit folgenden Vertreter*innen vorangetrieben:

- Mitteldeutsche Ministerien sowie Landtags- und Bundestagsabgeordnete,
- der Städte- und Gemeindetage sowie der Landkreistage,
- zudem mit den Ärztekammern und deren Fachgremien und der Psychotherapeutenkammer
- und der Wirtschaft

Damit soll die gesamtgesellschaftliche Bedeutung unserer Arbeit betont und publik gemacht werden.

5 Die bisherige Vernetzungsarbeit wird fortgesetzt und ausgeweitet. Dazu sollen die Kontakte zu Kooperationspartner*innen in den Landkreisen weiter ausgebaut werden. Parallel und in Ergänzung werden auch 2019 weitere Bildungs-, Informations- und Sensibilisierungsveranstaltungen in den Landkreisen geplant und durchgeführt.

AUSBLICK AUF 2019

Das Jahr 2019 steht ganz im Zeichen der Wahlen in Europa, den Kommunen und Landkreisen am 26.05.2019 sowie die Landtagswahlen am 01. September in Sachsen und am 27. Oktober 2019 in Thüringen – diese können stärker auf uns Einfluss haben. Hier können sich die Machtverhältnisse zu einem nicht erheblichen Teil verschieben, so dass unsere Arbeit in erheblichen Maße eingeschränkt werden könnte. Die Reformierung des bestehenden Transsexuellen-gesetz sowie ein Gesetz, welches Operationen an Genitalien, im nicht einwilligungsfähigen Alter ohne medizinische Notwendigkeit verbietet, sind auf Bundesebene weiterhin anzustreben.

Aber auch in den Ländern ist die Aufklärung und die Bildungsarbeit zu stärken, die medizinische Versorgung zu verbessern und die Beratung zu stärken. Die bestehenden Netzwerke müssen weiter ausgebaut werden. So konnte unsere Arbeit der vergangenen Jahre Netzwerkstrukturen in den Vogtlandkreis, dem Erzge-

birgskreis, Saale-Holzland-Kreis und anderen Landkreisen in Mitteldeutschland intensiviert werden.

Mit unserem Weiterbildungsprogramm möchten wir mehr Menschen ansprechen und dieses erfolgreich in die Gesellschaft tragen, so dass Menschen wertschätzend unterstützt werden können.

Die Stärkung der Selbsthilfe ist weiter voranzutreiben. Dazu werden wir in regelmäßigen Abständen die Gruppen in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen besuchen. Die Professionalisierung der Gruppenarbeit durch die unterstützenden Angeboten des Landesverbandes soll weitere Synergien ermöglichen.

3. KONGRESS »GESCHLECHTLICHE VIELFALT (ER)LEBEN«

13.-15.09.2019 UNIVERSITÄT LEIPZIG

**ÜBERSICHT ÜBER
DIE PROJEKTE 2018**

PROJEKT	ORT & TERMIN	MASSNAHME	THEMA	INHALTE
Fachtag Chancen in der Kinder & Jugendhilfe	02.02.2018 Magdeburg	Sichtbarmachung von Bedarfen geschlechtlicher Vielfalt insb. von trans*geschlechtlichen Kindern und Jugendliche, Vernetzung, Sensibilisierung	Diskriminierungen von trans* & Inter Kindern in der Kinder- und Jugendhilfe, psychosoziale Gesundheit	Moderation von Fachgesprächen, Workshopleitung
Webseite	Feb. – Okt. Treffen Leipzig, Zwickau & Berlin	Neugestaltung der Benutzerfreundlichkeit, Anpassung an neue Technik und Erarbeitung von Beiträgen	Vereins-Webseite benutzerfreundlicher gestalten: www.trans-inter-aktiv.org	Vergabe von Aufträgen, Texte schreiben, uvm.
Richtlinie Geschlechter-reflektierte Kinder- & Jugendhilfe	Februar – Oktober Verschieden Orte	Austausch, Netzwerken, Texte verfassen, Korrekturlesen	Leitlinien zur pädagogischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen	Mitarbeit, Vernetzen, Austausch
Gesund im Alter & Prävention im Pflegebereich	Ganzjährig verschiedene Orte in Sachsen	Sensibilisierung von Pflegenden, Erarbeitung von Konzepten der Weiterbildung gen. Zielgruppe	3-jähriger Projektantrag beim GBA-Bund	Antragstellung, Gespräche mit Verantwortlichen, Suche nach Kooperationspartner*innen
Fachtag „Geschlecht: entweder drei oder keins“	Ganzjährig Dresden, Leipzig, Zwickau	Organisation des Fachtages, Durchführung am 11.09.2018 in Dresden, Nachbereitung	Regelung des Personenstandes nach Beschluss des BVerfG vom 10.10.2017, Gewalterfahrung durch die Medizin	Erarbeitung Workshops, Ablauf, Referent*innen gewinnen

**ÜBERSICHT ÜBER
DIE PROJEKTE 2018**

PROJEKT	ORT & TERMIN	MASSNAHME	THEMA	INHALTE
BAG »Ver.di«	März und November	Austausch, Netzwerk, Arbeitgeber*innengewinnung	Erarbeitung von Vorschlägen, Austausch mit anderen	Beschlussfassung zum Ver.di Kongress »offener Geschlechtseintrag«; u.a.
Landespolitik	26.02.19	Anhörung im Landtag zum Antrag der LINKEN „Interrechte stärken – Diskriminierungen beenden“	Sachverständigenanhörung	Teilnahme, Austausch, Netzwerken
Fachdiskussion »Lust auf Leben«	22.04.19	Sensibilisierung, Biographiearbeit, Netzwerken	Trans* in psychologischen Prozessen	Podiumsgast,
Fachtag „Männergesundheit“	23.04.19 Dresden	Sensibilisierung, Netzwerken, Gesundheitsprävention; Antidiskriminierung	Trans* in der Gesundheits- versorgung	Podium, Workshop
Medizin Divers	26.04.19 und 11.10.19	Sensibilisierung, Netzwerken, Austausch	Trans* und Inter in der Medizin	Diskussionsrunde
Amtsgerichte in Sachsen	Mai und November	Anidiskriminierung, Netzwerk, Austausch	Rechtliche Vorgehensweise	Strategien entwickeln
IDA HIT	Dresden	Sichtbarmachung von Diskriminierungen	Menschenrechte stärken	Redebeitrag

**ÜBERSICHT ÜBER
DIE PROJEKTE 2018**

PROJEKT	ORT & TERMIN	MASSNAHME	THEMA	INHALTE
Solidarität gemeinsam stärken	Dresden	Diskussionsveranstaltung; Workshop	Transrechte in Deutschland und EU	Podium, Workshop
CSD Dresden	Dresden	Podiumsveranstaltung	Trans und Inter in der Gesellschaft	Podiumsgast
CSD Magdeburg	Magdeburg	Sensibilisierung, Netzwerken	Unterschriften sammeln	Teilnahme
CSD Halle	Halle	3. Geschlecht für alle? Podiumsveranstaltung	Interrechte in Deutschland, Sachsen-Anhalt und Halle; Unterschriften sammeln	Bühnenbeitrag, Moderation
Vielfalt stärken	Zwickau ganzjährig	Weiterbildungsreihe geschlechtliche Vielfalt in päd. Einrichtungen	Trans und Inter in Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe	Leitung, Moderation, Workshops
Fachtag »Vielfalt Lehren«	Leipzig, Oktober 18	Lehrende Vielfalt unterstützend	Lehramtsstudium Vielfalt für Unter- richt und Universität	Teilnahme, Austausch
Fachtag Sexuelle Grenzverletzung	Leipzig, September 18	Sensibilisierung	sexuelle Grenzverletzung von Kindern und Jugendliche	Teilnahme, Austausch

**ÜBERSICHT ÜBER
DIE PROJEKTE 2018**

PROJEKT	ORT & TERMIN	MASSNAHME	THEMA	INHALTE
Trans in der Arbeitswelt; »Max ist Marie«	Leipzig Oktober 18	Ausstellung, Programm	Antidiskriminierung, Sensibilisierung	Input, Austausch, Netzwerken
Diskriminierung in Deutschland	BMFSFJ, Berlin	Antidiskriminierungssituation, Vernetzung, Sensibilisierung, Bekanntmachung	Gleiches Recht für jedes Geschlecht	Austausch, Information
Anhörungen im Bundestag	Bundestag, Berlin	Sensibilisierung, Vernetzung und Bekanntmachung	Gleiches Recht für jedes Geschlecht	Austausch, Information
Austausch mit Bundestagsabgeordneten	Bundestag, Berlin	Sensibilisierung, Vernetzung und Bekanntmachung	Gleiches Recht für jedes Geschlecht	Austausch, Information
Broschüre „ABC der geschlechtlichen Vielfalt“	Zwickau	Bekanntmachung, Öffentlichkeitsarbeit	Begriffe rund um das Thema	Von A-gender bis Zissexualität

ÜBERSICHT
BEISPIELE

NEUE WEBSITE
(AUSSCHNITT)

KOOPERATIONEN UND FÖRDERUNG



TRANS-INTER-AKTIV
MITTELDEUTSCHLAND

Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes.

STAATSMINISTERIUM
FÜR SOZIALES UND
VERBRAUCHERSCHUTZ



Die Staatsministerin für Gleichstellung und Integration